

— Josef **Polák**, Kunsthistoriker. * Prag, 3. 2. 1886; † KZ Auschwitz (Oświęcim, Galizien), 7. 11. 1944. Stud. an der Tschech. Univ. Prag Jus, 1909 Dr. jur., widmete sich dann aber ausschließlich der Kunstgeschichte. Ab 1919 war er Dir. des Ostslowak. Mus. in Kaschau (Košice), 1937–44 Insp. der slowak. Mus. P.s Forschungen und publizist. Tätigkeit galten vor allem der bildenden Kunst und dem Kunstgewerbe in der Slowakei, bes. in der Barockzeit, später auch der tschech. Malerei des 19. Jh. Gelegentlich veröff. er auch kürzere Abhh. aus dem Gebiete des jüd. Kunstgewerbes.

W.: J. L. Kracker, malíř ve stol. XVIII. na slovenském východě (J. L. Kracker, ein Maler des 18. Jh. in der Ostslowakei), in: Časopis Matice moravské 45, 1921; Obraz F. Belopotockého (Das Bild F. Belopotockýs), in: Slovenské pohľady 46, 1930; Sprievodca po Krásnej Hörke (Führer durch Krásna Hörka), 1930; Nápisý pražských peroches... (Die Inschriften der Prager Peroches...) 1547–1808, in: Kniha o Praze, 1931; Grafika XVI. a XVII. století na východním Slovensku (Die Graphik des 16. und 17. Jh. in der Ostslowakei), in: Umění 5, 1932; Příspěvky k badání o Kupeckém (Beitrr. zur Forschung über Kupecký), ebenda, 6, 1933; Beitr. über slowak. bildende Kunst, in: Československá vlastivěda 8, 1935; Der Goldschatz von Košice, in: Die internationale Kunstwelt 3, 1936; Jüd. Begräbniskrüge, ebenda, 3, 1936; Cinnost umělecké družiny J. Navrátila v Žakupech a Ploškovcích... (Die Tätigkeit der Künstlergruppe um J. Navrátil in Reichstadt und Plošchkowitz...) 1850–53, in: Umění 11, 1938; Neznámá práce A. Machka (A. Macheks unbekanntes Werk), ebenda, 12, 1939; etc.

L.: E. Petách, Storočnica Východoslovenského múzea v Košiciach, in: Vlastivedný časopis 21, 1972, S. 185f.; Masaryk; Novák, S. 1688, 1690; Otto, Erg. Bd. IV/2; Slovenský náučný slovník 3, 1932; Kulturní adresář ČSR, 1936, S. 420; Reprezentáční lex. Slovenska a Podkarpatskej Rusi, 1936; Zentralstaatsarchiv, Prag, (M. Vilimková)

— Julius **Pollack**, Großkaufmann. * Neuberun (Bieruń, Polen), 1832; † Graz-Wetzelsdorf, 8. 9. 1916. War zuerst in untergeordneter Stellung bei der Verwaltung der preuß. Eisenbahnen tätig, wurde dann Kaufmann und kam ca. 1860 nach Triest. Er trieb Handel mit verschiedenen Gütern, war bis 1910 Teilhaber der Fa. Erstes Triester Industrielles Etablissement für Wasser, Gas und elektr. Leitungen J. P., widmete sich aber vor allem dem Speditionsgeschäft, anfänglich gem. mit anderen, dann selbständig, ab 1861 als Großhandelsfa. mit ausgedehnten Handelsbeziehungen, auch mit Rußland. P., der verschiedene öff. Funktionen bekleidete (Vizepräs. der Adriatica Speditions-AG), wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. österr. Hofspediteur, Zensor der Österr.-ung. Bank, Honorarkonsul von Peru (1896–99).

L.: N. Fr. Pr. vom 12., Triester Tagbl. vom 12. und 14., II Lavoratore (Triest) vom 13. 9. 1916; Staatsarchiv, Triest, Italien. (U. Cova)

— Lazar **Pollák**, Rabbiner. * Neutra (Nitra, Slowakei), 1822; † Budapest, 6. 7. 1905. Stud. in Altofen (Budapest), dann in Prag bei Rappaport sowie an der Univ. Phil. P. wurde in Prag zum Prediger gewählt, fungierte später als Rabb. in Janowitz a. d. Angel (Janovice nad Úhlavou), Krensier (Kroměříž) und Hohensalza (Inowroclaw), 1872 wurde er Rabb. in Budapest. Er organisierte die Kaschruth-Institutionen dieser großen Gemeinde und wurde trotz seiner konservativen Einstellung Mitgl. des Präsidiums der Landesrabb. Schule, welcher er auch seine reiche Bibl. vererbte.

W.: Manuskripte (Predigten etc.), Landesrabb.-Schule, Budapest.

L.: Magyar Zsidó Szemle 22, 1905, S. 380; M. Zsidó Lex.; Winitzer; A. Scheiber, A magyar izraeliták országos könyvtára, in: Régi könyvek és kéziratok, 1974, S. 257ff. (A. Scheiber)

— Leo **Pollak**, Internist. * Prag, 3. 2. 1878; † London, 18. 9. 1946. Stud. an der Univ. Prag Med., 1903 Dr. med. Arbeitete anschließend in Wien an der I. medicin. Klinik bei Nothnagel (s. d.) und an der psychiatr.-neurolog. Klinik bei Wagner-Jauregg, dann in Straßburg bei Naunyn und in München bei F. Müller, schließlich wurde er in Wien Ass. an der internen Abt. des Wiedner Krankenhauses. 1914 Priv.-Doz. für innere Med., 1932 Tit. ao. Prof. an der Univ. Wien. 1938 emigrierte er nach England und arbeitete an der internen Abt. eines Londoner Spitals. P.s zahlreiche Publ. gelten vor allem der Gicht, der Pathogenese des Ödems, dem Asthma bronchiale, dem Adrenalin und Morbus Addison, dem Kohlehydratstoffwechsel und Insulinproblemen. Gem. mit H. H. Meyer (s. d.) stellte er als einer der ersten in Wien Insulin dar und testete dessen Wirkungen.

W.: Die Entwicklung der Säuglinge während des Krieges, in: WMW 68, 1918; Physiol. und Pathol. der Blutzuckerregulation, in: Ergebnisse der inneren Med. und Kinderheilkde., 1923; Die Theorie des Diabetes mellitus im Lichte der Insulinforschung, in: Wr. klin. Ws. 39, 1926, H. 17, Sonderbeilage; Ueber das Verhalten des Inselorgans bei Parenchymkrankungen der Leber und seine Beziehungen zur Galaktoseintoleranz, gem. mit S. Hirschhorn und A. Selinger, ebenda, 41, 1928; etc.

L.: H. Schur, Prof. Dr. L. P., in: Wr. klin. Ws. 58, 1946, S. 739; Fischer; Kürschner, Gel. Kal., 1931; Winitzer; I. Fischer, Geschichte der Ges. der Ärzte in Wien 1837–1937, 1938, S. 127, 170, 182, 286. (M. Jantsch)